

Lernort Bauernhof

Synopse der Anknüpfungspunkte zum Bildungsplan 2010

Werkrealschule und Hauptschule

Fach/ Standards	Domäne/ Themenbereich	Kompetenzen und Inhalte	Lernort Bauernhof Möglichkeiten der Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens im Sinne einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) BNE will Kenntnisse und Verstehen, Fähigkeiten (kommunikative Denk-, praktische und soziale Fähigkeiten) sowie Einstellungen, Werte und Verhalten im Hinblick auf Lösung von Problemen fördern → Ziel: Gestaltungs- und Bewertungskompetenzen / Zukunftsfähigkeit fördern.
		Wir begrüßen und unterstützen, wenn Schulen sich ein grünes Profil geben und eine dauerhafte Kooperation mit Betrieben der Landwirtschaft und des Gartenbaus im Umfeld anstreben !	Immer empfiehlt sich ein Vorgespräch zwischen Lehrer und Landwirt, um das konkrete Thema auf dem außerschulischen Lernort Bauernhof zu vereinbaren
WZG * Klasse 5/6 Welt Zeit Gesellschaft	BEDÜRFNISSE UND NUTZUNGSKONFLIKTE	<ul style="list-style-type: none"> • kennen Beispiele für die Entwicklung von Arbeit und Technik und können diese Beispiele mit Erfahrungen in der eigenen Lebensumwelt verknüpfen • können eigene Bedürfnisse benennen und reflektieren • erkennen an regionalen und überregionalen Beispielen unterschiedliche Nutzungsansprüche an Räume und hinterfragen sie • entwickeln im eigenen Lebensumfeld ein Bewußtsein für Nachhaltigkeit 	Untersuchung: Entwicklung der Landwirtschaft im Heimatraum (Betriebserkundungen, Interviews, Landnutzung früher-heute; veränderte Nutzung der Felder, z.B. Ausdehnung des Maisanbaus

		<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung der Landwirtschaft im Heimatraum • Auswirkungen des Tourismus 	
<p>WZG Klasse 7/8/9</p> <p>Welt Zeit Gesellschaft</p>	<p>BEDÜRFNISSE UND NUTZUNGSKONFLIKTE</p>	<ul style="list-style-type: none"> • können die wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen durch die Industrialisierung und ihre Auswirkungen auf die Gegenwart und Zukunft beurteilen; • erkennen verschiedene Nutzungsansprüche an Räume und hinterfragen sie; • erkennen die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft für die Nahrungsversorgung und das ökologische Gleichgewicht <p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Einen Welt • Raubbau an natürlichen Ressourcen 	<p>Beschäftigte in der Landwirtschaft früher und heute (Vergleich der Wirtschaftssektoren: primärer, sekundärer und tertiärer Sektor);</p> <p>Erkundung/Vergleich: ökologische Landwirtschaft vs. konventionelle Landwirtschaft (in Theorie / Praxis)</p> <p>Struktur der Landwirtschafts- und Verarbeitungsbetriebe in der Region; Umweltschäden im Nahraum durch Übernutzung/Raubbau an natürlichen Ressourcen, Renaturierungsmaßnahmen</p>
<p>WZG Klasse 7/8/9</p>	<p>ERDE UND UMWELT</p>	<ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Endlichkeit natürlicher Ressourcen und kennen die Bedeutung nachhaltiger Energiegewinnung; <p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Nutzung eines Energieträgers 	<p>Behandlung von Möglichkeiten der Energieerzeugung mit erneuerbaren Energiequellen – u.a. auch Biogas- und Photovoltaikanlagen in der Landwirtschaft; Betriebserkundung auf einem Hof mit derartiger Ausrichtung und/oder einem Hof mit Ackerbau (Nutzung als Energieträger / nachwachsende Rohstoffe)</p>

<p>WZG Klasse 10</p>	<p>BEDÜRFNISSE UND NUTZUNGSKONFLIKTE</p>	<ul style="list-style-type: none"> • können die Notwendigkeit der Umsetzung des Prinzips der nachhaltigen Entwicklung erläutern und daraus Möglichkeiten für ihr eigenes Handeln ableiten. 	<p>Besprechung von alltagsnahen Möglichkeiten, die Strategien zur Implementierung nachhaltiger Entwicklung umzusetzen - vor allem Suffizienzstrategie & Ernährungsgewohnheiten (z.B. bewußter Fleischkonsum, regionale Produkte vs. „importiertes Wasser“) – siehe nachfolgend:</p> <p>Die wichtigsten Strategien zur Implementierung nachhaltiger Entwicklung sind die folgenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Effizienz-Strategie: durch technische und organisatorische Innovationen werden Ressourcen effizienter genutzt - Konsistenz-Strategie: durch erneuerbare Ressourcen und geschlossene wirtschaftliche Kreisläufe werden die Energie- und Materialströme verbessert - Permanenz-Strategie: durch technische Innovationen wird die Lebensdauer von Produkten verlängert - Suffizienz-Strategie: durch neue Lebensstile kann der Konsum von Ressourcen minimiert werden - Pädagogische und soziales Engagement: durch Bildung und soziales Engagement können Gerechtigkeit, Zufriedenheit und nachhaltige Entwicklung diskutiert und gelebt werden.
<p>MNT* Klasse 6</p>	<p>BELEBTE WELT</p>	<ul style="list-style-type: none"> • heimische Wild- und Nutzpflanzen kennen und bestimmen; • Tiere klassifizieren und deren Lebensweise kennen; • einfache Zusammenhänge innerhalb eines Ökosystems untersuchen und erkennen; • die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Natur bewerten und ihr eigenes Verhalten begründen. <p><i>Inhalte</i></p>	<p>Feldrundgang, Anlage eines Herbariums mit Leitpflanzen, Keimprobe mit regional wichtigsten Kultur- / Wildpflanzen;</p> <p>Essbare Wildpflanzen erläutern, sammeln und zubereiten (geschützt ?!)</p> <p>Körner pro Ähre ausdreschen, wiegen, zählen und Tausendkorngewicht (TKG) feststellen als Basis für Aussaat</p> <p>Tierbeobachtung, schätzen/wiegen (Jung-/Alttiere), Tier-</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bau, Vermehrung und Entwicklung von Pflanzen</i> • <i>Säugetier- und Insektenmerkmale</i> • <i>Angepasstheiten von Lebewesen an Lebensräume</i> • <i>Nahrungsketten und -netze</i> 	<p>merkmale ansprechen (Säugetiere, Wiederkäuer, Monogastriden)</p> <p>Tierbedürfnisse/Tierkomfort: Futtermittel? Wasserbedarf? Haltung? Stallklima Düngung und Pflanzenschutz – wie, warum? Bewirtschaftungseinschränkungen zum Schutz von Ressourcen (Boden, Wasser, Hecken, Bachlauf, Biotope)</p>
		Die Schülerinnen und Schüler können...	
<p>Wahlpflichtfach</p> <p>GESUNDHEIT UND SOZIALES</p>	<p>NACHHALTIGKEIT UND VERBRAUCHER BEWUSTSEIN</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Verbraucherverhalten, Produktionsverfahren und der Qualität von Produkten herstellen und sich an ausgewählten Beispielen damit auseinandersetzen; • Produkte unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten zueinander in Beziehung setzen und bewerten; • Recherchen zur aktuellen Kennzeichnung von verschiedenen Produkten durchführen und die Ergebnisse wiedergeben; • eigenes Konsumverhalten überprüfen, bewerten und daraus persönliche Konsequenzen ableiten. <p>Arbeitsfeld Schul- und Familienleben/Alltag</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Vergleich verschiedener Produktionsverfahren (zum Beispiel konventionell und alternativ hergestellte Produkte)</i> • <i>verantwortungsbewusstes Verbraucherverhalten (zum Beispiel energiesparende Geräte, Bioprodukte, Fair Trade)</i> • <i>Tourismus- und Freizeitverhalten (zum Beispiel sanfter Tourismus,...)</i> • <i>aktuelle Kennzeichnung von Verbrauchs- und Ge-</i> 	<p>Einsatz BeKi-Frauen – FachFrauen für Bewußte Kinderernährung → bis 6. Klasse / über zuständiges Landwirtschaftsamt im Landkreis, Referat Hauswirtschaft</p> <p>Bio-Ware, konv. Ware aus der Region, Ware vom Weltmarkt</p> <p>Einkaufstraining und Vergleich: Sortiment, Herkunft/Region, Kennzeichnung, Preise, Inhalts- und Zusatzstoffe, Verpackung</p> <p>Tagebuch über Essverhalten / Trinkverhalten</p> <p>Geschmackstest verschiedene Apfel- / Kartoffelsorten</p> <p>Poster mit Berufen der Agrar- und Ernährungswirtschaft / Lebensmittelverarbeitung</p>

		<p><i>brauchsgütern (Ökosiegel, Sicherheitszertifikate, Energieangaben, Umwelthinweise)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Reflexion des Konsumverhaltens entsprechend der persönlichen Lebenssituation (zum Beispiel „Ökologischer Fußabdruck“)</i> <p>Arbeitsfeld Praxis</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Produktvergleiche</i> • <i>Planung und Durchführung einer Exkursion unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte</i> <p>Arbeitsfeld Betrieb/Realbegegnung</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Erkundung von konventionellen und alternativen Produktionsmethoden, Produktionsstätten und Angeboten (zum Beispiel Bauernhof, Nahrungsmittelindustrie, Wochenmarkt, Discounter)</i> • <i>Expertinnen und Experten für Energieberatung, Umwelt- und Verbraucherschutz</i> • <i>Berufsfelder (zum Beispiel Lebensmittelproduktion, Entsorgung, Recycling, Umwelt- und Naturschutz)</i> 	
		Die Schülerinnen und Schüler können...	
Wahlpflichtfach	KULTUR - UND LEBENS-RÄUME	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsschritte und Arbeitsabläufe zur Anlage oder Pflege 	Im Rahmen von Projekttagen bzw. Schnupperpraktikas

<p>NATUR UND TECHNIK</p>		<p>eines Kultur- oder Lebensraumes planen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialien, Messgeräte, Werkzeuge und Maschinen sach- und fachgerecht einsetzen und warten; • beim Arbeiten Sicherheits- und Umweltaspekte berücksichtigen; • Pflegemaßnahmen begründen und fach- und sachgerecht ausführen; • Pflanz- und Baumaßnahmen ausführen; • Pflanzen und Tiere mittels bebildeter Bestimmungsliteratur identifizieren und kartieren; • aus Plänen relevante Informationen umsetzen; • Messdaten erheben, vergleichen und Schlüsse ziehen; • Arbeitsmaterialien richtig benennen und Fachsprache in Alltagssprache übertragen; • die Auswirkungen ihres Tuns, bezogen auf den Kultur und Lebensraum, kritisch reflektieren, begründen und entsprechend handeln. <p>Arbeitsfeld Natur</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Pflege oder Anlage eines Biotops (zum Beispiel Weinberg, Gewässer, Streuobstwiese, Garten, Acker)</i> • <i>Bestimmung von Lebewesen und Kartierung von Lebensräumen</i> • <i>Messung von abiotischen Faktoren (zum Beispiel Temperatur, Niederschlag)</i> • <i>Einfluss des Menschen auf die Natur</i> <p>Arbeitsfeld Labor/Werkstatt</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>einfache physikalische, biologische und chemische Untersuchungen</i> 	<p>sind verschiedene Projekte, Werkstatt- und Wartungsarbeiten an Maschinen / Umgang mit Werkzeugen auf landw. Betrieben nach Anleitung und bei Begleitung denkbar;</p> <p>Unfallverhütungsmaßnahmen kennenlernen (UVV)</p> <p>Herbarium anlegen / beschriften; mit botanischen und landwirtschaftlichen Bestimmungsbüchern umgehen lernen</p> <p>Hof- und Stallpläne skizzieren, Originalpläne lesen und verstehen lernen</p> <p>Erfassung von Daten: Temperatur / Niederschlag messen, auswerten, Daten vergleichen; Jahresvergleiche, Schlußfolgerungen in Bezug auf Landwirtschaft</p> <p>Umgang mit Maßeinheiten und Mengen der Landwirtschaft; landw. Kennzahlen, z.B. Futterration herrichten / wiegen → Lagerkapazitäten berechnen für Tages- bzw. Jahresbedarf an Futter, an Saatgut, an Treibstoff usw.</p> <p>Streuobstprojekt bei / mit landw. Betrieb: Obst sammeln, mosten/pressen, abpacken, Verkauf</p> <p>Schulgartenprojekte</p>
-------------------------------------	--	--	--

		<p>Arbeitsfeld Betrieb/Realbegegnung</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Berufe in Forst-, Agrarwirtschaft, Gärtnereibetrieben (zum Beispiel Forstwirt/in, Landwirt/in, Gärtner/in für Garten und Landschaftsbau, Florist/in)</i> 	<p>Schnupperpraktikum, Arbeitsplatzerkundung (Interview), Vorstellungsgespräch/Erwartungen eines Ausbilders/in</p> <p>Internetrecherche Grüne Berufe / Berufe im Umfeld der Landwirtschaft: - Anforderungen, Ausbildungswege, Arbeitsfelder → www.berufe.landwirtschaft-bw.de → www.landwirt-aus-leidenschaft.de</p>
		Die Schülerinnen und Schüler können...	
<p>Wahlpflichtfach</p> <p>WIRTSCHAFT UND INFORMATIONEN TECHNIK</p>	<p>UNTERNEHMEN UND ARBEIT</p>	<ul style="list-style-type: none"> • eine Unternehmenserkundung planen und durchführen; • grundlegende Ablaufprozesse in einem Unternehmen erkunden und darstellen; • einzelne Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung und Verkauf eines Unternehmens benennen; • unterschiedliche Ziele eines Unternehmens erschließen; • die Bedeutung von Gewinn und mögliche Folgen von Verlust für ein Unternehmen darstellen; <p>Arbeitsfeld Verwaltung und Verkauf</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ökonomische, ökologische und soziale Unternehmensziele</i> • <i>Simulationen von Ablaufprozessen in Unternehmen (zum Beispiel Wareneinkauf, Warenverkauf, Warentransport)</i> • <i>Erstellen von Plänen (zum Beispiel Organisationsplan, Terminplan)</i> 	<p>→ Poster, Mindmap, PPP, Vortrag nach einer Betriebserkundung – allumfassend oder auf einen bestimmten Bereich / ein bestimmtes Produkt fokussiert</p> <p>→ wirtschaftliche Aspekte, Ziele / Perspektiven der Betriebsführung und -entwicklung, produktionstechnische Optimierungsmaßnahmen, Vermarktungsaspekte herausarbeiten</p> <p>z.B. wie funktioniert eine Ackerschlagkartei und wozu ist sie gut im Betrieb?; z.B. Kuhplaner, Sauenplaner, Düngplan – EDV-gestützte Management-Maßnahmen</p> <p>jahreszeitliche Bewirtschaftung einer Kleinparzelle als Dauerprojekt zwischen Betrieb und Schule: Planung, Durchführungsarbeiten, Ernte, Vermarktung</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kommunikationstraining zu betrieblichen Alltagssituationen (zum Beispiel Gespräch mit Vorgesetzten und Kollegen, Telefongespräch)</i> <p>Arbeitsfeld Betrieb/Realbegegnung</p> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Interview, Fragebogen oder andere Methoden zur Betriebserkundung</i> • <i>Veranstaltungsorganisation (zum Beispiel ..., Verkaufsveranstaltung)</i> 	
--	--	---	--

Abkürzungen*:

Fächerverbund „Materie-Natur-Technik“
Fächerverbund „Welt-Zeit-Gesellschaft“

MNT
WZG (Welt = Erdkunde/Geographie, Zeit = Geschichte)